

## Fachbereich Schulen und Bildung



# Jahresbericht Schuljahr 2021/22

der Schulpsychologischen Beratungsstelle  
für den Kreis Unna



### **Berichterstattung**

Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna

Marie Ebmeier | Andreas Hunke | Karin Irmischer | Laura Kraft | Stefanie Lippelt | Lara Potthast |  
Viktoria Prinz-Wittner | Kirsten Solberg | Beate Weitkemper | Janin Wulf (Verwaltung)

### **Verantwortlich für den Inhalt**

Dipl.- Psychologe Andreas Hunke (Leitung)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Schulpsychologische Arbeit unter Pandemiebedingungen im Schuljahr 2021/22</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Schulpsychologische Beratung im Überblick</b> .....	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Schulbezogene Beratung</b> .....	<b>4</b>
	4.1 Schulbezogene Beratung im Überblick .....	4
	4.2 Schulentwicklungsprojekte .....	5
	4.3 Fortbildungen.....	6
	4.4 Supervision und Fallberatung.....	6
	4.5 Lehrerberatung .....	7
<b>5</b>	<b>Schülerbezogene Beratung</b> .....	<b>7</b>
	5.1 Verteilung der Beratungsanfragen nach Personengruppen .....	7
	5.2 Verteilung der Anmeldegründe .....	8
<b>6</b>	<b>Schulpsychologische Krisenprävention und Krisenintervention</b> .....	<b>8</b>
	6.1 Schulpsychologische Krisenprävention .....	8
	6.2 Schulpsychologische Krisenintervention .....	8
<b>7</b>	<b>Arbeitsbereich Systemberatung Extremismusprävention</b> .....	<b>9</b>
<b>8</b>	<b>Netzwerkarbeit und Einbindung der Arbeit in die Strukturen der regionalen Schulpsychologie</b> .....	<b>9</b>
	8.1 Netzwerkarbeit.....	9
	8.2 Einbindung der Arbeit im Land NRW und im Regierungsbezirk Arnsberg .....	10
<b>9</b>	<b>Ausblick</b> .....	<b>10</b>

## Vorwort

Wir freuen uns, sowohl der Bezirksregierung Arnsberg als auch dem Ausschuss für Schule und Bildung des Kreises Unna unseren Jahresbericht für das Schuljahr 2021/22 vorlegen zu können.

Auch in diesem Jahr möchten wir uns ausdrücklich für die Unterstützung durch den Kreis Unna und die Bezirksregierung Arnsberg bedanken. Seit nunmehr vierzehn Jahren verläuft die Zusammenarbeit zwischen Kreis Unna und Land reibungslos und sachorientiert an der Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für erfolgreiche schulpsychologische Arbeit.

Auch das Schuljahr 2021/22 war geprägt von pandemiebedingten Einschränkungen des Schulbetriebes wie zum Beispiel Maskenpflicht, regelmäßige Testungen und Quarantänemaßnahmen. Für alle am Schulleben Beteiligten setzte sich damit eine Zeit voller Beeinträchtigungen und Herausforderungen fort, zumal nun auch erste pandemiebedingte Langzeitfolgen zu beobachten waren.

Wir widmen der schulpsychologischen Arbeit unter Coronabedingungen wieder ein eigenes Kapitel in diesem Jahresbericht.

## 1. Einleitung

Dieser Jahresbericht bezieht sich auf das Schuljahr 2021/22, welches im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Schuljahren durchgehend in Präsenz stattfinden konnte. Im Kapitel 2 beschreiben wir einige coronaspezifische Gesichtspunkte der schulpsychologischen Arbeit im Schuljahr 2021/22.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle unterstützt Schulen, Lehrkräfte und in den Schulen tätige pädagogische Fachkräfte bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages, sowie Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern bei Schulproblemen.

Die Begleitung von Schulentwicklungsprojekten, die Mitwirkung bei der Supervision und Fortbildung von Lehrkräften, schulpsychologische Krisenintervention und Netzwerkarbeit vor Ort gehören laut Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 8. Januar 2007 genauso zu den Aufgaben der Schulpsychologie wie die schülerbezogene Beratung.

Die Beratung bei der Schulpsychologischen Beratungsstelle ist vertraulich, neutral und kostenfrei.

Der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna waren im Berichtszeitraum insgesamt acht Vollzeitstellen für Schulpsychologinnen und Schulpsychologen und 25 Stunden für eine Verwaltungskraft zugeordnet. Das Land NRW hatte der Beratungsstelle zum 01.02.2022 eine weitere unbefristete Stelle zugewiesen. Der Kreis Unna übernahm die Kosten für die sächliche Ausstattung dieser neuen Landesstelle. Im Laufe des Schuljahres entstanden allerdings durch Elternzeiten und langfristige Erkrankungen immer wieder größere Vakanzen. Die Relation Schulpsychologe/Schüler betrug im Schuljahr 2020/21 im Kreis Unna 1 zu 7279 (in NRW durchschnittlich ca. 1 zu 5950).

Seit August 2020 wird das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna durch eine abgeordnete Lehrkraft im Themenfeld „Systemberatung Extremismusprävention“ unterstützt. Es handelt sich um eine mit Landesmitteln finanzierte Stelle. Sie bietet Schulen im Kreis Unna eine bedarfsorientierte Unterstützung in ihrem Engagement zur Stärkung von Demokratiekompetenz sowie zur Prävention von antisemitischem, islamistischem oder salafistischem, rechts oder links orientiertem Extremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an (s. Kap. 7).

## 2. Schulpsychologische Arbeit unter Pandemiebedingungen im Schuljahr 2021/22

### Schülerbezogene Beratungen

Auch wenn das schulische Leben durch Maskenpflicht und Testungen weiterhin beeinträchtigt wurde, so war im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Schuljahren doch eine gewisse stabile und verlässliche Regelmäßigkeit des Unterrichts in Präsenz gegeben. Dies bildete offensichtlich eine Voraussetzung für die Inanspruchnahme schulpsychologischer Beratungen. Bei der Zahl der schülerbezogenen Beratungsanfragen verzeichneten wir eine sukzessive Rückkehr zu den Anmeldezahlen vor der Pandemie. Auffällig bei den Anmeldegründen war ein hoher Anteil von Anfragen bezüglich des Problembereichs Absentismus (= Fernbleiben von der Schule). Leider wurden Beratungsprozesse häufiger durch Coronainfektionen einer oder mehrerer beteiligter Personen unterbrochen und nahmen so einen längeren Zeitraum in Anspruch als gewöhnlich. Insgesamt beobachteten wir einen hohen Belastungsgrad bei allen Beteiligten und insbesondere auch bei den Lehrkräften.

### Schulbezogene Beratungen (Schulentwicklungsprojekte/Fortbildungen/Fallberatungsgruppen)

Im Schuljahr 2021/22 wurden viele Schulentwicklungsprojekte, Fortbildungen und Fallberatungsgruppen im Digitalformat angeboten. Dies wurde zum einen erforderlich, da die ohnehin begrenzten Raumressourcen für Gruppenveranstaltungen sich durch coronabedingte Vorgaben (Abstand, etc.) weiter reduzierten. Zum anderen bieten digitale Formate für bestimmte Arten von Fortbildungen (mehrere kurze Module und eher kognitive als handlungsbezogene Inhalte) einige praktische Vorteile. Hier ist vor allem die zeitliche Relation zwischen Anfahrt und Dauer der Veranstaltung zu nennen.

Wie schon in den letzten beiden Jahresberichten erwähnt, wurde die Schulpsychologische Beratungsstelle bei der Digitalisierung ihrer Angebote und Arbeitsprozesse von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung sehr engagiert unterstützt.

### 3. Schulpsychologische Beratung im Überblick

Wie in den vergangenen Jahresberichten stellen wir unsere schulpsychologische Beratungstätigkeit in den drei Bereichen schulbezogene Beratung, schülerbezogene Beratung und Krisenintervention dar.

Der Bereich **schulbezogene Beratung** umfasst alle Beratungen, die über einen schülerbezogenen Einzelfall hinausgehen. Dies betrifft die Durchführung von Fortbildungen und Fachtagen zu pädagogisch-psychologischen Themen und Angebote zu Fallberatungsgruppen für Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit. Dazu gehören auch die Initiierung und beratende Mitwirkung bei Schulentwicklungsprojekten, die Eingang in das Schulprogramm finden und dort einen festen Bestandteil bilden. Hier sind vor allem die Ausbildung von Beratungslehrkräften und von schulinternen Fachkräften für z. B. Mediennutzung oder Teilleistungsstörungen zu nennen (s. Kap. 4.2).

Der Bereich **schülerbezogene Beratung** umfasst alle Beratungen, bei denen ein einzelner Schüler im Fokus steht. In der Regel handelt es sich um gemeinsame Beratungen mit Eltern und Lehrkräften. Auch Beratungen von Lehrkräften, die einen einzelnen Schüler betreffen, werden diesem Bereich zugeordnet (s. Kap. 5).

Der **Bereich Krisenintervention** umfasst unter anderem alle Beratungen im Zusammenhang mit Todes- und Trauerfällen, Suizidalität, sowie Bedrohungen.

Überblick über die Verteilung aller Anfragen auf die drei Bereiche schulpsychologischer Beratung in den letzten vier Schuljahren:

	18 / 19	19 / 20	20 / 21	21 / 22
<b>schulbezogene Beratung*</b>	62	47	80	82
<b>schülerbezogene Beratungen*</b>	363	259	266	321
<b>Krisenintervention</b>	26	20	22	28
<b>Gesamt</b>	<b>451</b>	<b>326</b>	<b>368</b>	<b>431</b>

\* Der Begriff Beratungen beinhaltet hier keine einzelnen Termine, sondern Fallzahlen, also auch mitunter sehr lang andauernde Beratungsprozesse.

Nachdem die Anzahl der schülerbezogenen Beratungen in den beiden stark pandemiebeeinträchtigten Schuljahren 19/20 und 20/21 deutlich gesunken war, steigt sie im Schuljahr 2021/22 wieder an. Dies gilt auch für die Anzahl der Kriseninterventionen. Die schulbezogenen Beratungen bleiben auf einem relativ hohen Niveau, was vor allem auf eine höhere Anzahl von Lehrerberatungen und Fortbildungen zurückzuführen ist.

## 4. Schulbezogene Beratung

### 4.1 Schulbezogene Beratung im Überblick

Überblick über die Verteilung der schulbezogenen Beratungen auf verschiedene Tätigkeitsfelder in den letzten vier Schuljahren:

	18 / 19	19 / 20	20 / 21	21 / 22
<b>Lehrerberatungen</b>	29	29	39	41
<b>Schulentwicklungsprojekte</b>	12	4	5	9
<b>Fortbildungen</b>	16	7	28	24
<b>Supervisionsgruppen</b>	5	7	8	8
<b>Gesamt</b>	<b>62</b>	<b>47</b>	<b>80</b>	<b>82</b>

Die Tätigkeitsfelder werden in den nun folgenden Abschnitten 4.2 bis 4.5 näher erläutert.

## 4.2 Schulentwicklungsprojekte

### Beratungslehrausbildung

Im Schuljahr 2021/22 bot die Schulpsychologische Beratungsstelle zum insgesamt siebten Mal eine Weiterbildung zur Beratungslehrkraft an – dieses Mal in Kooperation mit der schulpsychologischen Beratungsstelle für die Stadt Hamm. Es handelt sich um einen Zertifikatskurs der Bezirksregierung Arnsberg, welcher durch Schulpsychologinnen der Beratungsstellen durchgeführt wurde und insgesamt 26 ganztägige Kursmodule umfasste. Aus dem Kreis Unna nahmen zwölf Lehrkräfte aus verschiedenen Schulformen teil.

Geregelt werden die Aufgaben der Beratungslehrkräfte und die Inhalte des Kurses durch den Beratungslehrererlass aus dem Ministerium für Schule und Bildung. Vermittelt wurden unter anderem Grundlagen der Gesprächsführung, Methoden der systemisch lösungsorientierten Beratung sowie weitere relevante Inhalte, wie z.B. Extremismus, Kinderschutz und Schülermobbing, teilweise unter Hinzuziehung externer Referentinnen und Referenten. Darüber hinaus wurden die angehenden Beratungslehrkräfte dazu angeleitet, sich im inner- sowie außerschulischen Beratungsnetzwerk zu orientieren, zu vernetzen und das Beratungskonzept der Schule weiterzuentwickeln.

Bedauerlicherweise konnte der Kurs coronabedingt nicht durchgehend als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, sondern fand teilweise im digitalen Format statt.

### Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt

Die Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna unterstützte zwei Schulen in Form einer Prozessbegleitung bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen sexuelle Gewalt. Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Projektgruppen wird im Schuljahr 2022/23 fortgesetzt werden. Sie basiert auf den Empfehlungen und Vorschlägen der Initiative [„Schule gegen sexuelle Gewalt“](#) der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Erstellung eines Schutzkonzeptes beinhaltet unter anderem die Durchführung von schulinternen Potential- und Risikoanalysen, die Erstellung von Handlungsleitfäden für unterschiedliche Fallszenarien sowie Verhaltenskodizes für Lehrkräfte.

### Medienscouts

Im Schuljahr 2021/22 setzte die Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna die Koordinierung der Medienscout-Ausbildung an Schulen fort.

Das Projekt Medienscouts NRW der Landesanstalt für Medien unterstützt Schulen dabei, präventiv Probleme wie Cybermobbing, Sexting, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung im schulischen Alltag aufzugreifen und zu bearbeiten. Wesentlich für den Erfolg des Projektes ist es, dass Jugendliche als Medienscouts Schülerinnen und Schüler bei ihrer Mediennutzung beraten und ihnen die Fragen beantworten, die sich ihnen rund um die Themen Smartphone-Nutzung, Soziale Netzwerke, Internet & Co. stellen. Mit Hilfe des Projektes lernen und vermitteln Schülerinnen und Schüler durch den Ansatz der „Peer-Education“ die Kompetenzen, die Voraussetzung sind für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien.

Zehn Schulen aus dem Kreis Unna haben mit jeweils vier Schülerinnen und Schülern, sowie zwei Lehrkräften an der Medienscout-Qualifizierung im Schuljahr 2021/2022 teilgenommen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die fünf Ausbildungstage digital absolviert.

Zudem fand im Rahmen des Projekts Medienscouts NRW ein digitaler Aufbauworkshop für die bereits ausgebildeten Beratungslehrkräfte Medien zu den Themen Fake News und Hate Speech statt.

### **Pilotprojekt: Weiterbildung für sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase**

Seit 2018 werden Lehrkräfte an Grundschulen durch sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase unterstützt. Der Aufgabenbereich der Fachkräfte umfasst unter anderem die Ermittlung von Lernausgangslagen, die Erstellung von Förderplänen und die Förderung zum Beispiel in den Bereichen Sprache und mathematische Bildung (vgl. Erlass des Ministeriums für Schule und Bildung). Mittlerweile sind an den Grundschulen im Kreis Unna mehr als 60 sozialpädagogische Fachkräfte tätig. Sie können anders als Lehrkräfte oft unter organisatorischen Rahmenbedingungen arbeiten, die eine sehr individuelle Förderung im Einzelkontakt oder in Kleinstgruppen ermöglichen.

In einem Pilotprojekt in Form einer Weiterbildung unterstützte die Schulpsychologische Beratungsstelle die Arbeit der Fachkräfte im Bereich der Prävention von und Intervention bei Rechenschwierigkeiten (Dyskalkulie). Die Weiterbildung umfasste die kontinuierliche Begleitung und Beratung über das ganze Schuljahr 2021/22 und fand im Digitalformat statt.

### **Begabtenförderung**

Im Schuljahr 2021/22 haben drei Fachberater bzw. Fachberaterinnen für Begabungsförderung des Kreises Unna am Curriculum „Besondere Begabung in der Schule – Berater/in sein und handlungssicher beraten“ teilgenommen. Das Curriculum enthielt 5 gantägige praxisorientierte Module. Ziel war die Weiterentwicklung der fachlichen, persönlichen und beraterischen Kompetenzen der Teilnehmenden im Themenfeld Besondere Begabungen. Das Curriculum wurde vom Büro Individuelle Förderung des Regierungsbezirk Arnsberg initiiert. Im Rahmen einer schulpsychologischen Projektgruppe aus dem Regierungsbezirk Arnsberg (darunter eine Schulpsychologin der SBS Unna) wurde es entwickelt und überwiegend als Online-Veranstaltung durchgeführt.

### **Follow-Ups für Krisenteams**

Follow-Up-Veranstaltungen für schulinterne Krisenteams sind statistisch den Schulentwicklungsprojekten zugeordnet, werden inhaltlich aber im Kapitel 6.1 Schulpsychologische Krisenprävention beschrieben.

## **4.3 Fortbildungen**

Die Schulpsychologische Beratungsstelle bietet Fortbildungen zu verschiedenen pädagogisch-psychologischen Themen an. Diese können schulübergreifend kreisweit oder schulintern stattfinden. Im Schuljahr 2021/22 wurden Fortbildungen (teilweise im Digitalformat) unter anderem zu folgenden Themen durchgeführt:

- ▶ Schule als Sicherer Ort – Lehrkräfte unterstützen (ukrainische) Kinder und Jugendliche mit Fluchtgeschichte
- ▶ Schulabsentismus
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Lese- Rechtschreibschwierigkeiten
- ▶ Übergang in die weiterführende Schule – Klassenleitungen begleiten den Start

Viele Fortbildungen fanden so regen Zuspruch, dass sie mehrfach wiederholt wurden.

## **4.4 Supervision und Fallberatung**

Supervision und Fallberatung bieten einen geschützten Rahmen für den Austausch und die Reflexion konkreter Arbeitssituationen, beruflicher Fragen und Konflikte und für das Erarbeiten von umsetzbaren Lösungen. Ziel ist es, pädagogische Handlungssicherheit und Arbeitszufriedenheit zu erhöhen und so einen wichtigen Beitrag zur Burn- out-Prävention zu leisten. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit über ein oder mehrere Schuljahre stellt ein nachhaltiges Erreichen der Ziele sicher. Dies gilt vor allem für Personen, die in ihrer Profession einzeln in einem Schulsystem tätig sind.

Im Schuljahr 2021/22 wurden fortgesetzt:

- ▶ eine Supervisionsgruppe für Fachkräfte der Schulsozialarbeit an Haupt- und Förderschulen im Kreis Unna
- ▶ eine Fallberatungsgruppe für Beratungslehrkräfte
- ▶ zwei Fallberatungsgruppen für Fachkräfte der Schulsozialarbeit aller Schulformen

- ▶ eine gemeinsame Fallberatungsgruppe für sonderpädagogische Lehrkräfte und Lehrkräfte an Regelschulen im Gemeinsamen Lernen
- ▶ eine Fallberatungsgruppe für sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase
- ▶ Ein Teilkollegium bat die Schulpsychologische Beratungsstelle um die Fortführung einer ursprünglich zeitlich befristeten Unterstützung bei Fallberatungen bzw. konzeptuellen Fragestellungen.

#### 4.5 Lehrerberatung

Die Beratung und Unterstützung von Schulleitungen, Lehrkräften und Fachkräften der Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil schulpsychologischer Arbeit. Diese Fachkräfte wenden sich mit unterschiedlichen Fragestellungen an die Schulpsychologische Beratungsstelle. Beratungsanfragen bezogen sich ähnlich wie in den vergangenen Schuljahren zu gut zwei Dritteln auf einzelne Schüler (s. Kap. 5).

Das andere Drittel bezog sich auf die eigene Professionalität von Lehrkräften. Bei diesen Beratungen (41 im Schuljahr 2021/22) standen entweder ein bestimmtes Thema (z. B. LRS, Mobbing), eigene Belange (Belastung, Konflikte mit Eltern oder im Kollegium) oder eine ganze Klasse (Klassenklima, Unterrichtsstörungen) im Fokus.

## 5 Schülerbezogene Beratung

Dieser Bereich umfasst Beratungen, bei denen ein einzelner Schüler oder eine einzelne Schülerin im Mittelpunkt steht. Inhaltlich ist die Schulpsychologische Beratungsstelle in erster Linie zuständig für Fragestellungen oder Probleme, die sich überwiegend in der Schule zeigen bzw. dort entstanden sind. Wird die Beratungsstelle in Zusammenhang mit anderen Problematiken angefragt, z.B. aus dem familiären Bereich, geben wir dank unserer Netzwerkkenntnisse gezielte Empfehlungen weiter.

### 5.1 Verteilung der Beratungsanfragen nach Personengruppen

Bei der schülerbezogenen Beratungsarbeit hat sich unser Konzept bewährt, in einen gemeinsamen, systemischen Beratungsprozess mit Lehrern, Eltern und Schülern (je nach Alter) einzutreten, um eine mit allen Beteiligten kooperativ erarbeitete Lösung zu entwickeln. Diese gemeinsamen Gespräche finden sehr häufig direkt in den Schulen statt.

Ebenso stellt die jeweils einzelne Beratung von Eltern und Lehrkräften (inklusive Fachkräften der Schulsozialarbeit) bezüglich einzelner Schülerinnen und Schüler einen wichtigen Bestandteil schulpsychologischer Arbeit dar.

Überblick über die Verteilung der schülerbezogenen Beratungen auf verschiedene Personengruppen in den letzten vier Schuljahren:

Schuljahr	18 / 19	19 / 20	20 / 21	21/22
<b>Gemeinsam (Eltern und Lehrkräfte)</b>	<b>149</b> (0)	<b>113</b> (3)	<b>91</b> (5)	<b>85</b> (18)
<b>Eltern</b>	<b>102</b> (91)	<b>71</b> (62)	<b>89</b> (84)	<b>118</b> (109)
<b>Schüler</b>	<b>5</b> (1)	<b>6</b> (2)	<b>4</b> (1)	<b>12</b> (1)
<b>Lehrkräfte</b>	<b>99</b> (77)	<b>62</b> (45)	<b>73</b> (61)	<b>95</b> (73)
<b>Netzwerkpartner</b>	<b>8</b> (8)	<b>7</b> (7)	<b>9</b> (9)	<b>11</b> (11)
<b>Gesamt</b>	<b>363</b> (177)	<b>259</b> (119)	<b>266</b> (160)	<b>321</b> (235)

Der Anteil der Telefonberatungen (in Klammern) ist deutlich gestiegen

## 5.2 Verteilung der Anmeldegründe

Überblick über die zehn häufigsten Anmeldegründe bei schülerbezogenen Beratungen im Schuljahr 2020/21 mit einem Vergleich zu den drei vorangegangenen Schuljahren:

Schuljahr	18 / 19	19 / 20	20 / 21	21/22
1. Absentismus (1)	48	37	43	61
2. Psychische Belastung (2)	44	37	42	46
3. Sonstige Verhaltensauffälligkeiten (8)	24	17	17	36
4. LRS (3)	47	35	30	33
5. Aggressionen (4)	28	25	27	32
6. Disziplinprobleme (7)	26	17	19	32
7. Konzentration und Aufmerksamkeit (10)	23	11	16	24
8. Allgemeine Leistungsprobleme (6)	29	17	19	19
9. Mobbing (9)	44	16	16	17
10. Konflikte Schule/Eltern (13)	21	10	8	16

Die Rangreihe der 10 häufigsten Anmeldegründe ist über die Jahre relativ stabil. In Klammern die Platzierung im Vorjahr. Im Schuljahr 2021/22 ist nur die Kategorie Konflikte Schule/Eltern neu in der Liste. Sie verdrängte die Kategorie Rechenschwierigkeiten, die sich nun auf Platz 12 befindet.

## 6 Schulpsychologische Krisenprävention und Krisenintervention

### 6.1 Schulpsychologische Krisenprävention

Mit der Unterstützung von Schulen bei der Bildung und Qualifizierung von schulinternen Krisenteams leistet die Schulpsychologische Beratungsstelle einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Notfällen bzw. schwerwiegenden Folgen nach Notfällen.

Zur Prävention gehören auch der Aufbau und der Erhalt von funktionierenden Netzwerkstrukturen. Einen Teil dieses Netzwerkes bildet das Kreis-Krisenteam, welches aus Vertretern der Polizeibehörden Unna und Dortmund, des Kinderschutzbundes, der Notfallseelsorge und der Schulpsychologischen Beratungsstelle als leitender Instanz besteht. Das Kreis-Krisenteam traf sich im Bezugsschuljahr zu drei Sitzungen.

Im Bezugsschuljahr führte die Schulpsychologische Beratungsstelle wieder Follow-Up-Fortbildungen für schulische Krisenteams durch. Den thematischen Schwerpunkt bildeten schulinterne Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt. Neben allgemeinen Informationen (Häufigkeiten und Formen sexueller Gewalt, Täterstrategien, Folgen für die Opfer, ...) wurden in den Veranstaltungen grundsätzliche Prinzipien bei der Erstellung von Schutzkonzepten vermittelt sowie inhaltliche Bestandteile benannt und in Teilen auch schon erarbeitet.

Prinzipien und Bestandteile basierten auf den Empfehlungen und Vorschlägen der Initiative „[Schule gegen sexuelle Gewalt](#)“ der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (vgl. Kapitel 4.2.).

In der Zeit zwischen der Planung und Durchführung der Follow-Up-Fortbildungen wurde in NRW das Schulrecht geändert bzw. ergänzt. Unter anderem wurde die Erstellung von Schutzkonzepten gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch für alle Schulen ab dem 01.08.2022 zu einer Verpflichtung, so dass die Follow-Up-Fortbildungen eine nicht vorhergesehene Aktualität und Relevanz erfuhren.

### 6.2 Schulpsychologische Krisenintervention

Im Berichtsjahr wurden wir in 28 (22 in 2020/21) Krisenfällen um Unterstützung der Schulen gebeten. Je nach Schwere des Falles bzw. auch je nach Ressourcen in der Schule berieten wir vor Ort oder telefonisch Schulleitungen, Klassenleitungen bzw. Fachkräfte der Schulsozialarbeit.

Einige Krisenfallzahlen im Einzelnen:

In 9 Fällen waren Schulen mit der Suizidgefährdung einer Schülerin/ eines Schülers konfrontiert (11 im Vorjahr). Als besonders hilfreich für Schulen und Eltern erwies sich in vielen Fällen die von uns empfohlene Aufnahmeambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hamm.

Die Anzahl der Beratungsanfragen aufgrund von Bedrohungen aus oder in der Schülerschaft ist von 2 auf 8 gestiegen.

In 5 Fällen (3 im Vorjahr) wurde die Schulpsychologische Beratungsstelle im Kontext von sexuellen Übergriffen bzw. sexueller Gewalt hinzugezogen.

## **7 Arbeitsbereich Systemberatung Extremismusprävention**

Die Systemberatung Extremismusprävention unterstützt Schulen und außerschulische Kooperationspartner sowohl durch Fortbildungs- als auch durch Beratungsangebote.

Alle ausgeschriebenen Fortbildungen fanden regen Zuspruch, wurden deshalb teilweise mehrfach durchgeführt und bezogen sich auf folgende Themen:

- ▶ Prävention von und Intervention bei Antisemitismus
- ▶ Umgang mit extremen Äußerungen im schulischen Alltag
- ▶ Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen
- ▶ „Starke Kinder – starke Schule!“ – Demokratische Grundschulkultur gestalten mit Hilfe von Kinderrechten

Die schulspezifische Beratungstätigkeit und schulinterne Konzeptentwicklung zu „Wachsamer Sorge bei Radikalisierungstendenzen“ entwickelte sich zu einem modellhaften Vorgehen auch für andere Schulen.

Einzelberatungen bezogen sich in 2021/22 auf Methoden-, Kooperations- und Materialempfehlungen.

Im Schuljahr 2022/23 werden Themen der Primärprävention, das heißt zum Beispiel positives Erleben von Gemeinsamkeit (interreligiöse Begegnungen) und Partizipation (Kinderrechte), stärker in den Fokus gerückt. Einige Angebote werden in Zusammenarbeit mit (über)regionalen Akteuren gestaltet.

Der Arbeitsbereich Systemberatung Extremismusprävention kooperiert aktiv mit zahlreichen Partnern wie mit dem Schulamt für den Kreis Unna, dem kommunalen Integrationszentrum, der Kreispolizeibehörde des Kreises Unna und weiteren extremismusspezifischen Beratungsstellen. Im zweiten Jahr seines Bestehens ist der Arbeitsbereich nun fest in alle relevanten Netzwerkstrukturen eingebunden.

## **8 Netzwerkarbeit und Einbindung der Arbeit in die Strukturen der regionalen Schulpsychologie**

### **8.1 Netzwerkarbeit**

Die Schulpsychologische Beratungsstelle kooperiert regelmäßig mit anderen Beratungsinstitutionen. Anfragen von Schulen betreffen häufig Informationen zu passenden Beratungsstellen oder therapeutischen Einrichtungen. Hier bieten wir mit unserer Netzwerkkennntnis einen guten Service für Schulen. In der schülerbezogenen Beratung. Bei Fortbildungen oder auch in Krisenfällen arbeiten wir häufig direkt mit den Netzwerkpartnern zusammen.

Die Beratungsstelle arbeitet kontinuierlich in verschiedenen Arbeitskreisen auf Kreisebene bzw. in den einzelnen Kommunen mit – so an der Arbeitsgemeinschaft gegen sexuelle Gewalt, an der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) und am Arbeitskreis der schulfachlichen Beraterinnen und Berater für Besondere Begabungen. Darüber hinaus ist die Beratungsstelle im AK Schulabsentismus des Kreises Unna tätig, dessen Ziele unter anderem in der Unterstützung von Schulen durch Konzeptionen und Materialien zur Prävention und Interventionen liegen.

Eine enge Zusammenarbeit pflegen wir mit dem Schulamt für den Kreis Unna. Mit vielen Psychologischen bzw. Erziehungsberatungsstellen im Kreis Unna führen wir turnusmäßige Kooperationsgespräche.

## 8.2 Einbindung der Arbeit im Land NRW und im Regierungsbezirk Arnsberg

Die Schulpsychologische Beratungsstelle ist in verschiedenen Konstellationen in die Schulpsychologie in NRW eingebunden:

- ▶ Teilnahme der Stellenleitung an den Vollversammlungen des Arbeitskreises Kommunale Schulpsychologie beim Städtetag NRW (zwei Mal p.a.)
- ▶ zwei Krisenbeauftragte sind Teil des Netzwerks Schulpsychologische Krisenintervention in NRW
- ▶ Teilnahme nahezu aller Teammitglieder an Supervisionsgruppen des Landes

Daneben gibt es auf Bezirksebene Fachgruppen und einzelne Personen, die für die anderen Beratungsstellen und auch für Lehrkräfte bestimmte pädagogisch-psychologische Themen vertiefend ausarbeiten. Die guten Kontakte zu anderen Schulpsychologischen Beratungsstellen im Regierungsbezirk Arnsberg, aber auch auf Landesebene tragen zur Effektivität unserer Arbeit bei. So wie wir unsere inhaltlichen Arbeitsergebnisse weitergeben, können wir auch von Ausarbeitungen anderer Stellen profitieren.

## 9 Ausblick

Planungen im Bereich Fortbildung, Schulentwicklung und Supervision/Fallberatung:

- ▶ Schulübergreifende Fortbildungen/Schulentwicklungsprojekte
  - ▶ Fortbildungen unter anderem zu den Themen Schulabsentismus, besondere Begabungen, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Trauma, Radikalisierungsprävention und – intervention, Muslimfeindlichkeit, Umgang mit extremen Äußerungen, Kinderrechte, Magic Circle (Gesprächskreis für Schülerinnen und Schüler)
  - ▶ Neuauflage des Pilotprojekts „Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften in der Schuleingangsphase im Bereich Prävention und Förderung bei Rechenschwierigkeiten“
  - ▶ Koordination einer Qualifizierung für Medienscouts für zehn Schulen im Kreis Unna und Organisation regelmäßiger Austauschtreffen aller bereits ausgebildeten Medienscout-Beratungslehrkräfte
  - ▶ Weiterführung von zwei Prozessbegleitungen zur Erstellung von Schutzkonzepten gegen sexuelle Gewalt
  - ▶ viermodulige Fortbildungen zum Thema „Schulische Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt“
  - ▶ Erstmalige Durchführung von „LeFiT“ (Lese-Fitness-Training mit Lautlesetandems), einer 5-moduligen praxisorientierten Qualifizierung für Grundschullehrkräfte und Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase und zusätzlich einer Begleitung bei der praktischen Umsetzung des Konzepts
- ▶ Schulinterne Fortbildungen/Schulentwicklungsprojekte werden je nach Anfragen aus den Schulen durchgeführt. Eine bereits geplante Veranstaltung bezieht sich auf das Thema
  - ▶ Gesprächsführung im Trainingsraum an einer Gesamtschule
  - ▶ Professionelle Präsenz als Präventionsansatz in einer Grundschule
- ▶ Die bestehenden Fallberatungs- bzw. Supervisionsgruppen werden auch im Schuljahr 2022/23 weitergeführt. Zwei neue Gruppen (für sozialpädagogische Fachkräfte bzw. Angehörige multiprofessioneller Teams) werden angeboten wie auch eine Gruppe mit Themenbezug zur Extremismusprävention.